

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1798

13.8.1798 (No. 33)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1002462](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1002462)

O l d e n



b u r g i s c h e

w ö c h e n t l i c h e

A n z e i g e n .

Montag, den 13ten August 1798.

Gerichtl. Proclam. und Publicat.

1) Es hat des Regierungsadvocat Ruhstrath sen. zu Dvelgdanne, Ehefrau, Ibr, von wehl. Conferenzzath von Woldenberg geerbtet, zu Dveladanne nahe am Gerichtshause belegenes freyes Haus nebst Stall, Garten und dazu gehdrigem Placken Landes, auch etwanigen Pertinentien, an Johann Oltmanns und dessen Ehefrau, Hausleute zu Jagewarden, und Bürger in Oldenburg, verkauft. Die Angabe ist den 21. Sept. d. J. auf hiesiger Herzogl. Regierungs-Canzley.

2) Wider Johann Schellstede jun., Rbther zu Ohmsfede, entsteht Schuldenhalber, beym hiesigen Herzogl. Landgerichte, der Conkurs. Die Angabe ist den 3. Sept. 2) Deduct. den 25. Sept. 3) Prior Urteil den 16. Oct. 4) Vergantung oder Lse den 6. Nov. d. J.

3) Wider Ahlert Lbbben, Grundheuersmann und Anbauer zu Edewecht, ist Schuldenhalber, beym Herzogl. Neuenburgischen Landgerichte, der Conkurs erkannt. Die Angabe ist den 17. Sept. 2) Deduct. den 1. Octbr. 3) Prior. Urteil den 16. Octbr. 4) Vergantung oder Lse den 31. Octbr. d. J.

4) Hinrich Christian Morisse, zu Glästeth, hat sich mit seinem Bruder, Johann Christian Morisse, über den väterlichen Immobilier-Nachlaß, nach vorher deshalb geführtem Processse, im Jahre 1796. unter andern dahin verglichen, daß Hinrich Christian Morisse ein Viertel von der zu Oberhammelwarden belegenen ehemals Kuhlmannschen Bau und zwar den von den Klop-penburgischen und Gosewischen Antheilen benachbarten Theil erb- und eigenthümlich überkommen. Die Angabe ist den 13ten Sept. a. c. beym hiesigen Herzogl. Landgerichte. Zugleich ist term. ad. and. sent. praecl. auf den 26sten ejnsd. angesetzt.

5) Johann Adam Schmoller, Bürger in Delmenhorst, hat sein an der langen Straße beles genes Wohnhaus sammt dahinter befindlichem Garten, auch 2 Kirchen und 1 Begräbnisstelle, an Nicolaus von der Lippe verkauft. Die Angabe ist den 11ten Sept. a. c. beym Herzogl. Delmenhorstischen Landgerichte.

6) Wider Egbert Windbusen, zu Wielfede, entsteht Schuldenhalber beym Herzoglich Delmenhorstischen Landgerichte der Conkurs. 1) Die Ang. ist den 5. Sept. 2) Deduct. den 19. Sept. 3) Prior. Urteil d. 3. Octbr. 4) Vergantung oder Lse den 17. Octbr. a. c.

7) Wiber weyl. Johann Bucken Tochter, Ahlle, zu Kethorn, ist Schuldenhalber beyhm Herzogl. Delmenhorstischen Landgerichte der Concurs erkannt. 1) Die Aug. ist den 10. Sept. 2) Deduc. den 24. Sept. 3) Prior. Urtheil den 8. Oct. 4) Vergantung oder Löse den 5. Nov. a. c.

8) Es hat Allrich Lüerssen Wittwe, jetzt Jürgen Eben Ehefrau zu Fedderwarden, unter Beystandtschaft und Einwilligung ihres Ehemannes, denjenigen Placken Landes von ungefahr 14 Ruthen 160 Fuß, worauf jetziges Wohnhaus stehet und woran der Kaufmann Conrad Bernhardt Brauer benachbaret ist, an diesen Kaufmann Brauer verkauft. Die Angabe ist den 4ten Sept. a. c. beyhm Ovelgönnsischen Landgerichte. Zugleich ist term. ad aud. sent. praecl. auf den 13ten Sept. a. c. angesetzt.

9) In Convocations-Sachen 1) wegen Johann Christian Krüger in Delmenhorst öffentlich zu verkaufender Möbde, und 2) Johann Diederich Wicking zu Delmenhorst öffentlich zu verkaufenden Hauses ic. sind die Präclustiv- Decrete vom Herzogl. Landgericht zu Delmenhorst erlassen.

II. Privatsachen.

1) Abdick Timme zu Struchhausen hat 5 Tück gutes Egrodenland auf weyl. Gerd Wulff wäke Bau zum Friesenmoor auf 3 Wochen oder auch wohl bis alten Martini zu verheuern. Auch hat derselbe noch 11 Tück Eogrün auf der Witbeckers-Burg, worin er wohl 12 bis 15 Stück Ochsen mit annehmen kann.

2) Johann Stolte zum Jaderaußendeich hat sofort 250 Rthlr., um Martini 200 Rthlr. und um Weynachten wieder 200 Rthlr. alles Gold und Armen-Capitalien zindbar zu belegen.

3) In Friederich Bielefeldt Wirthshause im Oidenbrok Altendorf ist ein blaueschimmlichter Bullen eingeschütet, welchen der Eigenthümer gegen Erstattung der Kosten wieder erhalten kann.

4) Es soll die Glaser- und Schmiedearbeit zu einigen neuen Fenstern in der Pastorey und Küsterey zum Großenmeer den 7ten August Nachmittags in Riefe Wirthshause mind. erfordernd ausverdingen werden.

5) Der Hausmann Johann Hinrich Folte zum Oidenbrok Witteort will ohngefahr 100 Tück von seinen Kleyländereyen, welche zum Theil in Altendorf und überhaupt in Hämnen von 7, 8 und 12 Tück belegen und worunter die besten Ochsenweiden befindlich, sodann einige hinter dem Hause am Gerren zum wechselseitigen Gebrauch im Grünen belegene, wie auch einige nach Wellben zum Pflügen zu benutzende Ländereyen, ungleichen einige im Grünen belegene und zum Pflügen benutzte Ländereyen in der Eoidewey von der olim Sieffen und Holsten Stelle am 25ten d. M. Nachmittags 2 Uhr in Christian Dagerath Wirthshause zum Struchhauser Moor auf 2, 3 und mehrere Jahre aus der Hand verheuern.

6) Von den Schweyer Kirchen- und Kanzel-Fundgebern sind 125 Rthlr. Gold gegen billige Zinsen zu belegen, und sofort bey dem Juraten Reinhard Juhren zum Schwen in Empfang zu nehmen.

7) Es sind von den Langwarder Kirchen- und Armen-Capitalien, die schon mehrmals bekannt gemachten 275 Rthlr. wie auch annoch 125 Rthlr. beides Gold, im Ganzen oder zertheilt, sogleich bey den Juraten Dierck Folte zu Rodden in Empfang zu nehmen.

8) Johann Lewien zu Abbehausen ergroben ist gewillt, von seiner zum Süderschwen belegenen Bau ungefahr 45 Tück grünes Land auf ein oder mehrere Jahre am 21. August Nachmittags um 2 Uhr in Johann Kade Wirthshause zum Süderschwen, ungleichen 2 Köttereyen mit Grasung und Roddenmoor auch am nemlichen Tage aus der Hand zu verheuern.

9) Es ist Keiner Willms zur Mohrsee gewillt seine zu Heeringen belegene Hofstelle mit ungefahr 45 Tücken Landes, worunter 10 bis 12 Tück Pflugland, inclusive jedoch 6 Tück die bey der Hofstelle zum Aufbrache aus dem Grünen gegeben werden sollen, auf 6 Jahre aus der Hand zu verheuern. Liebhaber wollen sich am 29. d. M. Nachmittags 2 Uhr in Hinrich Settermann Wirthshause zu Abbehausen einfinden, und mit dem Verheuerer contrahiren.

10) In der Herrschaft Jever werden, hauptsächlich zur Zeit der Erndte, viele Arbeiter verlangt, welche einen ansehnlichen Lohn verdienen können. Mehrere Eingeseffene, besonders in den Marschgegenden und auf dem Groden-Lande, wünschen daher, daß diejenigen, welche zu solchen vorkommenden Landarbeiten Lust haben, sich an jedem Sonntage, Mittags 1 Uhr hier in der Stadt Jever und zwar auf dem alten Marke vor Blumroths Hause einfinden mögten, wo sie alsdann Personen anreisen werden, bey denen sie nicht nur eine geraume Zeit arbeiten, sondern auch einen ansehnlichen Lohn verdienen können Jever.

11) Das seit einiger Zeit abgängig gewesene Bachinger-Wasser ist frisch angekommen. Auch ist Normonters-Wasser in großen und Vinsbouteillen, Druburger in großen und Vinsbouteillen, Sitzer Wasser, auch Bitter-Wasser in halben und ganzen Kruten, nebst Wildburger-Wasser in großen Bouteillen fortwährend zu haben bey Oidenburg. Pitiscus.

12) Das von mir eingeschüttete Kalb, ist, nach geschעהer zmaligen Bekanntmachung in den wöchentlichen Anzeigen, wie auch am Thor der Kirche, nicht wieder abgefordert. Es wird daher hieburch bekant gemacht, daß es am nächstkommenden Freytag als dem 17ten d. M. Nachmittags um 4 Uhr in Albert Gerhards Kader Wirthshause zu Struchhausen zum Besten hiesiger Armen verkauft werden wird. Colmar.

Jürgen Schmidt.

13) Käbber zu Ohmstede will seine ganze Bau in Herd Diecks Hause daselbst den 25. Aug. verheuern lassen.
 14) Jürgen Schmidt, R. Woge und Johann V. Kloppenburg wollen am 18. Aug. die von J. H. Sparr gekaufte Stelle mit 52 Jücker Landes und einem Köcherhause zu Sillens bey Buchabe, Nachmittags 2 Uhr in J. H. Schwarting Hause zu Ovelgönne von May 1799 an auf 4 oder 6 Jahre aus der Hand verheuern.
 15) Wegen der in No. 31 d. w. Anz. Privatsachen No. 9. bekannt gemachten Verheuerung der Bau des Joh. Diedrich Altmann zu Wochhorn wird hierdurch angezeigt, daß die Verheuerung nicht auf ein sondern auf 6 — 12 Jahre geschehen solle.

16) Ich bin gewillt, einen Canal von melkem Hause bis an der Hunte graben zu lassen, wozu die Liebhaber sich in den ersten 14 Tagen melden wollen, weil es lezt trocken Wetter ist.
 Vorwerk Drielaße. Hermann Diecklage.

17) Eine ganz junge hühner-Hündin, weiß mit braunen Ohren, und auf dem Rücken etwas weniges gespreizelt, ist am 1ten Jun. nahe bey Kniephaasen abhanden gekommen, und wahrscheinlich nach dem Oldenburgischen Jemandem nachgelaufen. Sollte Jemand davon zu Kniephaasen bey dem Rentmeister Erdmann oder in Barel bey dem Oberförster Tröller, sichere Nachricht geben können, so daß der Hund wieder zu erhalten, oder denselben selbst wieder schaffen, so hat derselbe unter Verschweigung seines Namens einen Louisd'or zu gewärtigen.

18) In Ansehung des von des Hutmakers, Hinrich Eden Frerichs Ehefrau, Gesche Margretha Oncken, an Johann Meiners Abels verkauften in Sikenstede stehenden vorhin Oncke Holen Oncken von Anton Pannebocker in Erbheuer habenden Hauses mit 4 Ratten Landes und ein Ende Weges, ergethet concursus retrahentium et praetendentium, und ist terminus praecclusivus zur Angabe bis zum 2. Sept. d. J. festgesetzt worden. Wornach 10. Sig. Jever den 10. Jul. 1798. Aus dem Landgericht hieselbst.

19) Aus Ansuchen des hiesigen Bürgers Christian Spilker und dessen Ehefrau und ihres Sohnes Johann Gerhard Spilker sind alle und jede, welche an der Nachlassenschaft der im Junius d. J. alhier in der Vorstadt verstorbenen Gesche Helmken aus irgend einem rechtlichen Grunde einige Forderungen oder sonstige Ansprüche zu haben vermeinen, durch eine alhier, wie auch in Oldenburg und Verden gehörigermaßen affigirte Edictalladung zur gehörigen Angabe solcher Forderungen und Ansprüche unter dem Nachtheile der gänzlichen Ausschließung und des ewigen Stillschweigens auf den 2ten August d. J. Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause in der Commissionsstube zu erscheinen, aufgefordert und verabriet worden. Bremen, im Julius 1798.

Todes-Anzeige.

Am 9ten August d. J. starb der hiesige Untervogt Johann Kencke Oncken im 63ten Jahre seines Alters und im 42ten Jahr seines stets treu verwalteten Dienstes, welches seinen Freunden und Bekannten hiedurch angezeigt wird. Wochhorn.

Durch ein Erkenntnis Herzoglicher Registrirungs-Canzley vom 8ten August, ist Inquisit Johann Friedrich Wessels zu Radebe, der ihn überführten und geständigen wiederholten Holzentwendungen und Felddiebereien halber unter Anrechnung des erlittenen Arrests zu 6wöchiger, Mitinsculpat Johann Onnken daselbst, aber, der sich gleicher Vergehungen höchst verdächtig gemacht, zu 14tägiger Gefängnißstrafe verurtheilt.



Auf den Tod
 des Cammerherrn und Cammerdirectors
Friedrich Wilhelm von Hendorff.

31ten Jul. 1798.

Stat sua cuique dies; breve et irreparabile tempus
 Omnibus est vitae; sed famam extendere factis
 Hoc virtutis opus.
 Virgil.

Gesund und froh hatt' er uns jüngst verlassen,
 Und ruhig nahm Sein Tusculum Ihn auf. —
 Da sahn wir — ach, wie schnell! — den Würdigen erlassen,
 Gehemmt den ehrenvollen Lauf.

In mitternächtlichen bewölkten Stunden
Ward Kunst und Fleiß, vergebens! angefaßt.
Der Morgen dämmerte; — für Ihn war er verschwunden;
Sein Blick erlosch in Todesnacht!

„Voll Geist und Kraft soll Er so früh schon sterben?“
So stürmt auf uns der mächtige Verlust.
Er aber, da sich Mund und Wangen schon entfärbten,
Trägt Ruh' und Hoffnung in der Brust.

Zwar kann' auch Er den Werth der Freudenquelle,
Die man so durstig sucht, so innig liebt.
Der Weise schöpft aus ihr; doch weiß er: ihre Welle
Ist flüchtig, selten ungetrübt.

Zur Thätigkeit im größern Kreis geboren
Hat stets sein Geist der Tugend nachgestrebt.
Ihm ist die Arbeit Lust; die Tage sind verloren,
Die er nicht für die Menschheit lebt.

Die Zeit, der reiche Stoff, aus dem das Leben
Gebildet wird, sie liebt er, und beglückt
Macht ihn sein Fleiß; Verdienst und Ruhm und Dank umschweben
Sein Haupt im Strahlenkranz geschmückt.

Mit Sättigung und Ruh schaut dann der Weise
Im Abendroth auf seinen Pfad zurück.
Er lebte nicht umsonst, ihn reute nicht die Reise,
Und Hoffnung stärkt den müden Blick.

Nichts ist ganz todt! Wir sind; und werden leben!
Des trägen Körpers Stoff verwittert nur.
Der Geist wird stufenweis, erreichend nie, sich heben
Zum hohen Lichtquell der Natur. —

Ihm, der voranging, folgen unsre Klagen!
Fern schien uns noch Sein Ziel, zu nah das Grab. —
Doch ach! was fordern wir? — Andertend Dank zu sagen
Sey unsre Pflicht, Gott der Ihn gab!

D. G. A. Gramberg,